

### Medien und ICT Konzept

Neue Technologien haben in den letzten 25 Jahren zu tiefgreifenden Veränderungen in unserer Gesellschaft geführt. Der Einzug des Computers in alle Lebensbereiche, die alltägliche Nutzung des Internets, von E-Mail und sozialen Medien sowie die permanente Erreichbarkeit durch Mobilgeräte haben unser Kommunikationsverhalten und unseren Umgang mit Informationen nachhaltig verändert.

In fast jedem Beruf sind fundierte Kenntnisse zur Bedienung von ICT-Mitteln notwendig, ebenso die Fähigkeit zur verantwortungsvollen ICT-basierten Kommunikation und ein Verständnis für die Wirkungsweisen der verschiedenen Medien. Diese digitalisierte Berufslandschaft entwickelt sich rasant. Um in der digitalen Gesellschaft leben, arbeiten und lernen zu können, benötigen Kinder, Jugendliche und Erwachsene Kompetenzen, die weit über die Fähigkeit der Bedienung von ICT-Geräten hinausgehen.

Mit Entscheid der Schulpflege vom 28. Oktober 2019 wurde der Ausschuss Schulentwicklung beauftragt, ein Medien- und ICT-Konzept im Rahmen der digitalen Transformation der Schule Dietlikon zu entwickeln und vorzulegen. Der Terminplan sah vor, dieses Konzept bis März 2021 zu erstellen und von der Schulpflege absegnen zu lassen.

Durch die Coronapandemie, den Lockdown und die 8-wöchige Schulschliessung wurde mit einem Schlag klar, wie wichtig digitale Kompetenzen, Anwendungen und Geräte für eine zeitgemässe Schule sind. In dieser Zeit zeigte sich deutlich, dass die Schule Dietlikon in diesem Bereich grossen Aufholbedarf hat und es dringend notwendig ist, hier Ressourcen in Form von Zeit, Energie und Geld zu investieren. Durch sehr engagierte, flexible und leistungsbereite Lehrpersonen und Schulleitungen, konnte diese Ausnahmezeit gemeistert werden.

Ende 2019 wurden verschiedene Beraterfirmen eingeladen, ihre Arbeitsweise und Vision für eine externe Begleitung dieses Auftrags vorzustellen und eine Offerte einzureichen. Schlussendlich

wurde die Firma Learning Matters (in der Zwischenzeit fusioniert mit Samedia) beauftragt, den Prozess zu begleiten.

Um den Ist-Zustand festzustellen, wurde im Frühling 2020 eine ausführliche Analyse der aktuellen Situation in Bezug auf Medien und ICT vorgenommen. Diese Analyse basiert auf der Befragung von Lehrpersonen sowie leitungsverantwortlichen Personen und Behördenmitglieder. Die umfangreiche Analyse war Grundlage für die weiteren Schritte. Im April 2020 sollte eine Kickoffveranstaltung unter dem Titel „Dietlikon goes Digital - Visionentag“ eine möglichst offene und breitgefächerte Vision der digitalisierten Schule im Jahr 2030 formulieren. Leider konnte dieser Tag wegen des Lockdowns nicht durchgeführt werden. Durch die pandemiebedingten Einschränkungen musste dieser Tag um ½ Jahr verschoben werden. Die Aktualität der Schulschliessung und des Fernunterrichts gab dem Thema Digitalisierung einen ungeplant grossen Schub. Von einem Tag auf den anderen waren die Lehrpersonen gezwungen, einen digitalen Unterricht auf die Beine zu stellen. So war spätestens bei Wiederbeginn des normalen Unterrichts den Meisten klar, wie dringend und wichtig das Digitalisierungsprojekt ist. Der geplante Visionentag konnte im September 2020 durchgeführt werden. Eingeladen waren nebst den Lehrpersonen und der Schulpflege auch Elternvertreter und Vertreter des GID. Letztere verzichteten leider auf eine Teilnahme. Mit dem offenen Teilnehmerfeld wollte man auch die Bedürfnisse der Eltern und des Gewerbes (z.B. bezüglich Anforderungen an Lehrlinge) aufnehmen. Der Tag gab einen Blumenstraus an Ideen, Vorstellungen und Inputs. Diese wurden im Oktober an einem intensiven Nachbearbeitungstag durch Vertreter der einzelnen Schuleinheiten und Schulstufen gesichtet, verdichtet und konkretisiert.

In der Sitzung vom Dezember konnte der Erste, von der Beraterfirma erstellte Grobentwurf des Konzepts besprochen werden. Viele Fragen waren noch offen. So zum Beispiel, ob durch die Schule

allen Schülern der Mittel- und Oberstufe ein schuleigenes Gerät zur Verfügung gestellt werden soll (analog diverser anderer Schulen) oder ob die Schüler ihr eigenes Gerät (BYOD) von daheim mitbringen sollen? Was gäbe es für konkrete Auswirkungen bei einer solchen Entscheidung? Z.B. auf das Pensum des technischen ICT-Supports? Für Familien mit engen finanziellen Mitteln? Zahlreiche weitere Fragen müssen noch diskutiert und entschieden werden. Gleichzeitig geht es darum, die Lehrpersonen auf die Möglichkeiten im digitalen Lernen zu schulen und zu unterstützen.

#### Fazit

Die Pandemie hat der Schule Dietlikon sehr konkret aufgezeigt, was im digitalen Bereich möglich und nötig ist und wo wir genau stehen.

Da das Thema in den letzten Jahren nicht mit Priorität 1 versehen war, besteht Aufholbedarf. Dieser

beinhaltet auch, dass finanzielle und personelle Mittel und Ressourcen dafür zur Verfügung gestellt werden müssen. Die ICT ist nicht gratis zu haben. Die Schule hat die Aufgabe, Kinder und Jugendliche in diesem Bereich fit zu machen. Es handelt sich dabei um zentrale Fähigkeiten der Zukunft. Um am Ball zu bleiben und später auf dem Arbeitsmarkt mithalten zu können, müssen unsere Schüler gerade in diesem Bereich gut gerüstet sein.

Das Konzept Medien und ICT soll bis Sommer 2021 fertiggestellt und von der Schulpflege bewilligt sein. Anschliessend soll es in verschiedenen Schritten bis 2023 umgesetzt werden.

Christa Taverney  
Ressort Schulentwicklung

